

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Meich'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigerpreis:

Das einseitige Blattblatt ab.
beim Raum 1. Blatt 1,00,-
auswärts desselben 1,20,-
einseitige Inserate
Anzeigerpreis 100 Bsp.
Zurücklag. Etwas u. Aus-
lieferung 30 Bsp. Re-
kame-Feld 100,-
Bei größeren Anzeigen ent-
sprechender Rabatt, der im
Falle des Anzeigerabens
Abhängig ist, ebenso wenn
Zahlung nicht innerhalb
14 Tagen nach Rechnungs-
datum erfolgt.

Gerichtspräsident Nr. 4.
Für telefonische Beiträge
wird keinerlei Gebühr über-
nommen.

Sozialisten in der
arbeitende Bevölkerung
stufenweise Umwandlung
gen ist. Das Ziel ist
dieser Staat ist die
die Republik. Die
mit Reichsgesetz.

sich in Berlin
en der Deutschen
denen haben
aufzugeben ist.
Die Ordnung mit
signale letzten
auftritten und
ellen des Reichs
ellen und
Kriegs mit der
humoristische
ch die Deutschen
beute früh im
morgen aber
halten wieder
eine sogenannte
von Emil
Die
eine greifbare
rote Jacke
ein in
haben die
ubig verhalten
In
Studien
Berbindungen
schließlich
den mußte,

Nr. 102.

Neuenbürg, Donnerstag, den 3. Mai 1923.

81. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Das vom Reichstag beschlossene Geldstrafengesetz ist mit dem 1. Mai in Kraft getreten. Es enthält gegenüber dem geltenden Recht eine Reihe von Veränderungen, besonders der amtliche preussische Preisdienst die nachstehenden hervorgehoben: Die Geldstrafe beträgt künftig bei allen Verbrechen und Vergehen des gesamten Reichs- und Landesrechts, soweit nicht höhere Beträge oder Geldstrafen in anderen Gesetzen oder Verordnungen sind, mindestens 1000 Mark, höchstens 10 Millionen Mark, bei allen Übertretungen mindestens 50 Mark, höchstens 500 000 Mark. Bei Verbrechen oder Vergehen, die auf Gewinnjagd beruhen, kann die Geldstrafe auf 10 Millionen erhöht werden. Allgemein ist bestimmt, daß die Geldstrafe das Entgelt, das der Täter für die Tat empfangen hat, und das Gemina, den er aus der Tat gezogen hat, übersteigen soll, nicht das gesetzliche Höchstmaß hierzu nicht aus, so darf es übersteigen werden.

Münchener Klientelgeschichten.

Die Polizeidirektion München teilte am Samstag folgende Sensation mit: Der Abgeordnete Auer hat unter dem 13. April einen Minister des Innern die Mitteilung gemacht, daß ein Nationalsozialist namens Richard Weber gegen ihn und rechtspolitische Verantwortlichkeiten ein Attentat plane. Auf diese Mitteilung hin nahm die Polizeidirektion den Weber fest. Die Untersuchung ergab folgendes Bild: Der Nationalsozialist Richard Weber war mit dem Kassierer des republikanischen Reichsbundes der Kohlhofers befreundet, ohne daß er die Beziehungen des Kohlhofers zum Abgeordneten Auer und zur Sozialdemokratischen Partei kannte. Kohlhofers hat, wie feststeht, schon wiederholt Berichte über Vorgänge in rechtsextremistischen Kreisen an den Abgeordneten Auer geliefert. Er führte sich bei Weber mit Vorwürfen auf Hitler und die nationalsozialistische Partei und mit Beschimpfungen Auers und dessen Parteigenossen ein. Auer gab Weber nimmermehr, nur mußte man dafür eine entsprechende Belohnung von Hitler bekommen. Diese Kohlhofers-Fähigkeit sollte Kohlhofers in Mord. Der von ihm benannte Entlastungsjahre Weber beschäftigte jedoch im allgemeinen die Angelegenheiten des Kohlhofers. Ein weiterer von Kohlhofers benannter Zeuge, der Kampfbundler Kupfer, wurde von Weber bei der Einweisung vernommen, daß er ihm Geld für die Ermordung des Hitler angeboten habe. Dier wurde festgestellt, daß Weber von dem Sohn des Kupfer 12 000 Mark zur Beförderung eines Geschäftes, das dieser am französischen Ruhetag nicht selbst ausführen wollte, erhalten und unterschlagen habe. Als Weber hierüber zur Anzeige gebracht wurde, drohte er den Kindern des Kupfer gegenüber, sich an Kupfer zu rächen. Diese Drohung schreckte Weber jedoch nicht ab, sondern, daß er bei der politischen Einweisung angab, Kupfer habe ihm 15-20 Millionen Mark verschrieben, wenn er ihm den Kopf des Hitler brächte. Da eine Klärung der Frage, inwieweit die drei genannten Personen sich tatsächlich einer Aufforderung zu einem Schwereverbrechen schuldig gemacht haben, die richterliche Behandlung der Sache nötig erscheinen läßt, wurden alle drei Beschuldigten zur Haftverurteilung in das Untersuchungsgefängnis München übergeben.

Ruhiger Abschluß der Münchener Waiserei.

München, 2. Mai. Auch in der Nacht hat sich nichts Besonderes ereignet. Heute, am Morgen des 2. Mai, kann zum erstenmal seit dem 2. April, daß, obwohl viele Vieles von Münchener Zeitung berichtet hatten, sich nichts ereignet hat, noch weniger Ruhe und Ordnung gehört hat. Jetzt, nachdem der Montag vorüber ist, darf man wohl, ohne indiskret zu sein, sagen, daß die bayerische Regierung alle Vorbereitungen zur Sicherung der Ruhe und Ordnung getroffen hatte. Es waren Reichswehrabteilungen aus Passau, Regensburg und Lindau nach München beordert worden, ferner auch zwei Bundesbrigaden der Reichswehr aus Würzburg. Obwohl alle diese Soldaten und Polizeikräfte in München zusammengezogen waren, sah man doch keine Bewachung und keinen Polizeibeamten mehr wie sonst in München auf der Straße. Ein Beweis dafür, wie lang die verantwortlichen Stellen ihre Sicherheitsvorkehrungen zurückgelassen hatten, am nicht überreicht irgendwie aufzutreten. Die Nationalsozialisten feierten den 1. Mai am Abend im Circus Krone, wobei reichlich viel Sprüche geklopft wurden. U. a. sagte der Vorsitzende, der Zeitpunkt werde kommen, wo die bayerische Bevölkerung der Regierung Knüttel machen werde, daß sie heute Tag nicht genügt habe, am dem Marxismus den Todestoß zu geben. Der Führer Hitler erklärte, daß der 1. Mai ein Tag der Unabhängigkeit der Nationalsozialisten mit dem Reich und Reichshandeln der Nationalsozialisten mit dem Reichshandeln, „Oberland“, „Blücher“, „Wiking“ und „Reichshandeln“ sei. Das sei das junge Deutschland. Nachdem der 1. Mai ohne Störung in München vorüber ist, ist es an der Zeit, daß man endlich ein ernstes Wort sagt, und zwar an alle Führer, ob sie rechts oder links stehen mögen, die ihre Sonderinteressen bei jeder irgendwie sich bietender Gelegenheit vertreten zu müssen glauben. Es ist nicht ihre Privatangelegenheit, wenn sie durch ihre unverantwortlichen Taten und Treiben das Ansehen des bayerischen Volkes und des bayerischen Staates in Deutschland der Überlegenheit preis geben. Und so weit ist es in der Tat schon gekommen.

Wegen Entdeckung der deutschen Sachlieferungen.

Berlin, 2. Mai. Die Reparationskommission veröffentlichte die Beschlüsse über die Entschädigungen für die Sachlieferungen Deutschlands an die alliierten Staaten im Jahr 1922, sowie über die Lieferungen, welche diese Staaten durch die Reparationskommission Deutschland übergeben haben. Die Gutachten betragen zusammen rund 600 Millionen Goldmark, während die Lieferungen von insgesamt 668 Millionen Goldmark erteilt worden sind. Ob diese Zahlen zutreffend sind, insbesondere ob die gutachtenmäßigen Beträge den Vorschriften des Versailler Vertrags und den besonderen Vereinbarungen und Besonderen Bestimmungen entsprechen, muß einwachen dahingehend klären, bis die Zahlen in Einzelnen einer Nachprüfung unterzo-

gen worden sind. Durch die Gegenüberstellung der Bestellungen der alliierten Staaten, die bei Deutschland 1922 gemacht worden sind, mit den tatsächlich demirten Leistungen Deutschlands, scheint man den Eindruck erwecken zu wollen, als ob Deutschland seinen Verpflichtungen nicht voll und ganz nachgekommen sei. Ein solcher Beweis ist aber aus den veröffentlichten Zahlen gar nicht zu führen, da viele Bestellungen, wie z. B. Schiffslieferungen, komplette Maschinen usw., die 1922 angefordert worden sind, im vergangenen Jahre gar nicht mehr hergestellt bzw. geliefert werden konnten. Ihre Gültigkeit für das Jahr 1922 ist infolgedessen gar nicht möglich. Daß bei einigen Artikeln, wie z. B. Kohlen und Holz, Deutschland nicht die Gesamtaufträge für 1922 erfüllen konnte, ist bekannt. Es ist aber auch bekannt, daß dafür Umstände maßgebend gewesen sind, für die die deutsche Regierung nicht verantwortlich gemacht werden kann. Es ist fernerhin bekannt, wie geringfügig der Wert dieser Lieferungen gewesen ist, um die Deutschland hinter der Forderung der Alliierten zurückgeblieben ist. Lediglich zeigen die von der Reparationskommission veröffentlichten Zahlen wiederum, daß Deutschland die Annuitäten der Staaten fast reiflos erfüllt hat. Wenn Frankreich auf seine Annuität in Höhe von 950 Millionen Goldmark nur einen Bruchteil der Lieferungen erhalten hat, so ist dies nicht Deutschlands Schuld. Die französische Regierung hätte im Laufe des Jahres 1922 viel höhere Sachleistungen beziehen können, hat aber von dieser Möglichkeit aus eigener Entscheidung keinen Gebrauch gemacht.

Ausland.

Washington, 2. Mai. Amerika gestattete jetzt, daß an Bord seiner Schiffe außerhalb der Küsten geistige Getränke verkauft werden dürfen. Die Regierung mußte dieses Zugeständnis machen, wenn die amerikanischen Schiffe konkurrenzfähig bleiben sollten.

Ausschluß der Russen von der Konferenz.

Ankara, 2. Mai. Die Russen werden nicht als ordentliche Teilnehmer der Konferenz behandelt, weil sie die an sie gerichtete Bedingung nicht erfüllt haben, den Entwurf des Vereingensabkommens zu unterzeichnen. Sowohl der Vorsitzende der Abordnung, protestierte gestern dagegen in einem öffentlichen Schreiben, worin es heißt: „Ich kann unmöglich glauben, daß die einladenden Mächte zu politischen Methoden gegriffen haben, um Russland und seine Verbündeten von dem Abschluß der Arbeiten der Weerengen-Kommission fern zu halten.“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Gemeinderatsitzung vom 1. Mai.) Vor Eintritt in die Tagesordnung befaßte der Gemeinderat die neu hergerichtete Wohnwohnung und Zählerwerkstätte im Wählerkontorgebäude.

Gegen den Plan der Firma Danneberg und Sohn hier, von ihrem Werk mittl. Senfensfabrik bis zur Enzbrücke in der Nähe eine Hochspannungsleitung mit Transformatorhaus und von da bis zu Gebäude 344 an der Bahnhofstraße eine Niederspannungsleitung zu führen, wird ausdrit eingewendet. Für die Ausführung selbst werden die üblichen Bedingungen festgesetzt.

An Theodor Held, Kaufmann, hier wird die Mkt. Parzelle 106 81 Quadratmeter, Einfahrt an der Waldrennacherstraße, auf unbestimmte Zeit in freis willkürlicher Weise gegen einen jährlichen Pachtzins überlassen.

Die Stadtgemeinde führt dem Verschönerungsverein hier einen außerordentlichen Beitrag für Herichtung der dringendsten notwendigen Rubebänke in der Umgebung der Stadt zu, dessen Höhe nach erfolgter Herichtung und Vorlage der Rechnungen festgesetzt wird. Außerdem werden aus dem Stadtwald die nötigen Stangen unentgeltlich abgegeben.

Um den Einspruch des Straßen- und Wasserbauamt Calw gegen das Bauwesen der Firma Danneberg und Sohn hier auf Parz. Nr. 116-1 an der Bahnhofstraße zu befriedigen, befaßt sich heute der Gemeinderat mit der Frage der Zurückführung der nördlichen Parzelle an der Bahnhofstraße. Nach eingehender Beratung wird vom Gemeinderat beschlossen, nach Rücksicht darauf, daß sich seit der Festsetzung des Bauungsplans für die große Teile wider Erwarten herausgestellt hat, daß auch auf der südlichen Seite der Bahnhofstraße Bauten in Frage kommen, sich bereit zu erklären, die Parzelle an der nördlichen Flucht der Bahnhofstraße in geradliniger Fortsetzung der im Jahr 1908 aus Anlaß des Postenbaus festgesetzten Parzelle festzusetzen und eine Straßbreite von 15 Meter einschließlich Gehweg vorzusetzen. Die baufähige Firma Danneberg und Sohn hätte demnach ihren projektierten Neubau noch um soviel zurückzurücken, als zur Erreichung der Straßbreite von 15 Meter notwendig ist, jedoch mindestens 50 Zentimeter. Unter diesen Umständen ist auch der Gemeinderat einverstanden, daß auf diese Einschränkung an ihrem Eigentum, Signalweg Nr. 5 a, angebauet wird.

Für das demnächst wieder zu eröffnende Kinotheater beim Elektrizitätswerk werden die Gebühren des Badmeisters festgesetzt. Dieselben sind im Anzeigenteil enthalten.

Stadtbauwächter Zaiger macht Mitteilungen über die Wasserwerkverordnungen auf der Ziegellinie. Die Ermittlungen wegen des ungewöhnlich großen Wasserverbrauchs daselbst sind noch nicht abgeschlossen.

Auf Verlangen des Reichswagenführers Dürr wird ab 1. Mai d. J. dessen Zulassung neu festgesetzt auf 15 000 Mark für eine Leiche aus der Stadt und 20 000 Mark für eine Leiche vom Bezirksamtshaus. Die Verläufe bzw. Verordnungen der Stadtpflege aus letzter Zeit wurden genehmigt und nach der Erledigung noch einer Anzahl kleinerer Verhandlungsgegenstände und einer großen Menge Rechnungsarbeiten die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

Neuenbürg, 2. Mai. Am 1. Mai konnten 5 Arbeiter der Senfensfabrik, Christ. Joh. Finckler, Carl Kröner, Gottlob Lang, Karl Seeger, Franz Vogt, auf eine fünfjährige Tätigkeit im Werke zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihnen von Seite der Firma die besten Wünsche ausgesprochen und ihnen eine namhafte Geldgabe überreicht. Wogen sie noch lange in ihrer Richtigkeit im gemeinschaftlichen Arbeitsverhältnis verbleiben!

Herrenald, 1. Mai. In den prächtigen Autos der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg-Herrenald-Bildbad durchfahren die Teilnehmer der 2. südwestdeutschen Journalistenfahrt die schönsten Landschaften des nördlichen Schwarzwalds zwischen Baden-Baden und Forstheim. Neben deutschen Schriftleitern hatten sich auch Vertreter ausländischer Zeitungen eingefunden: Schweden, Holländer, Engländer und Amerikaner. In Herrenald begrüßten drei mutige Schwarzwälder Mädchen in ihrer fleißigen Tracht die Teilnehmer mit einem feinen Getränk und mit Blumensträußen. Im Hotel Post (Schiffen) botte die Kur- und Stadtverwaltung zum Koffer eingeladen. Hierauf folgte eine Besichtigung des geschmackvoll eingerichteten Kurhauses und der Klosterkirche. Auf 1. Mai erfolgte die Eröffnung des städtischen Kurhauses und des Konversationshauses.

Schwann, 2. Mai. Bei prächtigem Sonnenschein flog auf dem gutgeführten Fliegenband von Oberl. Rothfuß der erste Schwann aus. Möge sein fröhliches Kommen für die heurige Inferei von guter Vorbedeutung sein!

Württemberg.

Kerzenstadt, 2. Mai. (Ein Fortschritt.) Der Dampftrieb in städt. Elektrizitätswerk konnte gestern zum erstenmal in Betrieb gesetzt werden. Die Versorgung der Stadtgemeinde mit elektrischem Strom erfolgt nunmehr ausschließlich durch das Deimbachkraftwerk, das seit dem 28. April endgültig in Betrieb genommen ist.

Stromberg, 2. Mai. (Beziehungsdienst.) Unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft von Schiltach fand dort die Beisetzungsfeier des so früh ums Leben gekommenen Jahrgangskamraden statt. Am Grab stand ein Vertreter der Arbeitervereine, die einen Kranz nieder. Außerdem beteiligten sich verschiedene Vereine, so der Kriegerverein, der das Andenken des Kampfers von 1870-71 ehrt.

Tübingen, 1. Mai. (Eine Bitte.) Das Sommersemester hat nun begonnen. Der Andenken zur Universität ist ungewöhnlich hart. Es ist aber auch ungemein schwer für die Studenten, sich Wohnungsgelegenheit zu verschaffen. Der Grundpreis eines Zimmers beträgt monatlich 12 000 Mark. Es kann sich jedermann denken, wie schwer es bei solchen Preisen den Studenten fällt, auszukommen. An unsere Landesbevölkerung ergelbt daher von neuem die Bitte, die Säcke, Küsten und Büchsen weit aufzutun, wenn nun die Werber der Tübingen Studentenhilfe wieder an die Türen klopfen.

Stuttgart, 30. April. (Entschädigung der Chorleiter.) Der Württ. Chorleiterverband hat folgende Gehaltsforderungen für April aufgestellt: Vereine bis zu 30 Sängern 10 000 Mark, bis zu 60 Sängern 12 000 Mark, bis zu 80 Sängern 16 000 Mark, bis zu 100 Sängern 20 000 Mark, bis zu 120 Sängern 24 000 Mark, bis zu 150 Sängern 28 000 Mark, bis zu 180 Sängern 32 000 Mark, bis zu 200 Sängern 36 000 Mark, bis zu 250 Sängern 40 000 Mark.

Ulm a. D., 1. Mai. (Regimentsfeier.) Die Vorbereitungen für die am 6. Mai d. J. hier stattfindende 250. Jahrestage des Inf.-Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 120 sind beendet. Die Erinnerungsstätte nach dem Entwurf eines früheren Regiments-Kommandanten des Regiments Rudolf Veny, Stadtbaurat in Schlingen, ist bis auf den Behau und die Beschriftung des Gedenksteines fertig gestellt. Unmittelbar vor der Wilhelmburg, im Schnittwinkel der beiden Heil zu die hinauf führenden Wege, der Bahnhofsstraße und der Burgstraße, ist eine 20 Meter breite, fast ebenso tiefe und 3 Meter hohe dachartige Terrasse geschaffen. Auf ihr steht hoch über der Stadt mit weitem Ausblick ins Land ein 7 Meter hoher schlanker Dreilant mit schmelzformigem Kranz als Krönung, umstellt von vier schweren Säulen und umrahmt von den mächtigen Säulen der alten Mauerbefestigung. Eine Herde für die Stadt, eine Stätte der Ruhe und der Erinnerung an das alte stolze Regiment, das in den letzten zwanzig Jahren seiner rühmlichen Geschichte vier oben seine Blüt getan und am 6. August 1914 von hier zum letztenmal ins Feld gezogen ist. Der Verlauf der Feier ist von einem aus dem ganzen Lande zusammengekommenen Aufmarsch festgelegt. Sie wird nach einem Begrüßungsabend am Samstag in dem Regimentsappell im Hof der Wilhelmburg und der Weide der Erinnerungsstätte am Sonntag, 6. Mai, 12.30 Uhr vormittags, ihren Höhepunkt haben und nach einem Konzert auf dem Münsterplatz in einer Veranstaltung im Saalbau 3 Uhr nachmittags ausklingen. Nach den bisherigen Annahmen kann mit einer sehr starken Beteiligung aus allen Ecken des Landes gerechnet werden. Die Reichsbahnverwaltung Stuttgart hat entgegenkommenderweise eine Verstärkung der ersten Morgenszüge und der letzten Abendzüge am 6. Mai und des von Ulm in allen Richtungen ausgelegt. Für die von weiter kommenden Teilnehmer ist in Ulm für Unterkunft gesorgt. Wir rufen den Angehörigen des alten Kaiser-Regiments ein herzliches Willkommen in ihrer einzigen Garnisonsstadt zu!

Walder, 2. Mai. (Guter Ertrag.) Für einen ausanreichten Gemeindefarzen im Gewicht von 17,76 Zentner wurden von einer auswärtigen Firma 1375 000 Mark bezahlt.

Welheim, 1. Mai. (Sühne für eine Verleumdung wegen Differenz der Reichsflanze.) Am 24. April 1923 fand vor dem Schwurgericht Welheim in nahezu fünfziger Verhandlung die Hauptverhandlung in der Privatklage des Doktor Kling von Rott gegen den Rechtsanwalt Karl Rohm, Herausgeber des antisemitischen Blattes „Der Leuchturm“, ebenfalls von Rott, statt. Rohm, welcher als Vorwärtender der Det-

Sozialisten in der
arbeitende Bevölkerung
stufenweise Umwandlung
gen ist. Das Ziel ist
dieser Staat ist die
die Republik. Die
mit Reichsgesetz.

sich in Berlin
en der Deutschen
denen haben
aufzugeben ist.
Die Ordnung mit
signale letzten
auftritten und
ellen des Reichs
ellen und
Kriegs mit der
humoristische
ch die Deutschen
beute früh im
morgen aber
halten wieder
eine sogenannte
von Emil
Die
eine greifbare
rote Jacke
ein in
haben die
ubig verhalten
In
Studien
Berbindungen
schließlich
den mußte,

Formulare,
Druckerei,
Rat 1923,
ige,
Bekanntes Nr.
6 Uhr unter
Wdgerin
z Gall
kauf in dem
lieben:
Angehörigen.
1/3 Uhr.

le, Lampe
elle
am Donnerst
ab, beim 1. Ma
die höchste
fte
s Lagerort
Wforstbe
detalle,
erstraße 35.
ndit-Ges.
ke.
u dan höchst
ie Gebot.
asse 33.
Kabelmetall
inem Getränk
sch mit den Zug
ert Ruf, Gell
sind ein Ver
beeren mit
ino Ruf getre
Liter. Ruf 2
us Möbels
reife für Holz
100 Liter, Be
zu 100 Lit
r.
and, Ettlinger

Erhöhung der Ortslöhne.

Die im Enztaler Nr. 46 vom 24. 2. 1923 veröffentlichten Ortslöhne d. h. der ortsfällige Tagesentgelt gewöhnlicher Tagelöhner — § 149 RVO. — sind laut Bekanntmachung des O.B. II. vom 28. März 1923 (M.N. Bl. S. 99) mit Wirkung vom 2. April 1923 ab durch folgende Beträge ersetzt worden:

	Befürchtete unter 16 Jahren:	Befürchtete von 16—21 Jahren:	Befürchtete über 21 Jahren:
männlich	2400 M.	3600 M.	4500 M.
weiblich	1500 M.	2100 M.	2700 M.

Neuenbürg, den 27. April 1923.

Wirtl. Versicherungsamt:
Reg.-Aff. Hedel.

Gemeinde Schwann.

Die schriftlichen Angebote auf das in Abt. Sauerplatte angefallene



28,84 Fm. Buchen-Stammholz III.—V. Kl.
sind spätestens bis

Freitag, den 4. Mai 1923, abends 7 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen, bei welchem auch die Losverzeichnisse zu bestellen sind.

Am nächsten Sonntag, 6. Mai, findet von nachmittags 2 Uhr an ein

Bezirksfest der evang. Kirchengemeinden, veranstaltet auf Veranlassung des evang. Volksbundes in Calmbach statt und zwar

bei gutem Wetter im Freien bei der Mathildenruhe, bei schlechtem Wetter in der Kirche zu Calmbach.

Der Hauptredner, Pfarrer Kirn von Bronnweiler, wird über das Thema sprechen: „Was fordert das Erbe unserer Väter von uns?“

Verschiedene Gesangschöre und Posaunenschöre werden mitwirken.

Die Gemeinden des Bezirks sind herzlich eingeladen.
Defon Dr. Negerlin.

Fahrnisversteigerung.

Die sämtliche Fahrnis der verst. Frau Rosine Fridr. Beyer, in Neuenbürg wohnhaft in deren Wohnung, Hinterhaus des Herrn Eugen Seeger hier, am

Montag, den 7. Mai,

von vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar namentlich:

- 1 Sofa, 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Nähmaschine,
- 1 Bett, 1 Nachttisch, 1 Waschkommod, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Küchentisch, 1 Holzstoffer,
- 1 Schlieftorb, Bilder, Vorhänge, 1 Pelz mit Muff, Schirme, Schuhe, Stiefel, Frauenkleider und Frauenleibweiszeng, Bett- und Tischweiszeng, Schirting, 2 Handtaschen, Bürsten, Besen und sonstiger allgemeiner Hausrat, Porzellan, 1 Kaffeefervice, Gläser und Küchengeschirr; sodann 1 Damenuhr und Schmucksachen.

Die Möbelstücke werden nachmittags ausgesetzt.
Neuenbürg, den 2. Mai 1923.

Bezirksnotar Reu f.

Neuenbürg.

Einige tüchtige

**Goldschmiede und
Goldschmiedinnen,
1 tüchtiger Fasser**

zu baldigem Eintritt gesucht.

August Bleyer, Bijouteriefabrik.

Neuenbürg.

Einige tüchtige

Bügelmacher,

auf Silber gut eingearbeitet, können sofort eintreten, ferner nur äußerst tüchtige

Schleifer

gesucht.

Scholl A.-G.

Grosser Sonder-Verkauf

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen
:: bis Mittwoch, den 9. Mai 1923. ::

Große Posten
Herren-Anzug- und Kostüm-Stoffe 8000
solange Vorrat! etwa 150 cm breit solange Vorrat!
Meter M. 28 000, 22 000, 21 500, 19 000, 18 000,
15 000, 14 000, 12 500, 9000.

Frankfurter billiger Massenstoffverkauf in Pforzheim,
Tel. 1652. Deimlingstr. 20, Ecke Waisenhausplatz, im Weinshwert. Tel. 1652.

Neuenbürg, den 2. Mai 1923.

Codes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute mittag meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Waidner,
geb. Vischer,

nach kurzer, schwerer Krankheit rasch verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: Carl Waidner mit Angehörigen.

Beerdigung findet Freitag mittag 1/3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Neuenbürg, 2. Mai 1923.

Stadt Marten.

Dankagung.

Für alle erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Louis Luftnauer

sagen wir herzlichen Dank.

Familie Luftnauer zur „Sonne“.

Neuenbürg—Conweiler.

**Geschäfts-Eröffnung
und -Empfehlung.**

Der werten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung, sowie den Herren Architekten zur gefl. Kenntnis, daß wir am hiesigen Plage ein

Zimmer-Geschäft

eröffnet haben. Für gute Ausführung und prompte Erledigung wird bestens gesorgt.

Hochachtung

Fritz Bischoff u. Georg Vischer,
Zimmermeister.

Neuenbürg.

Bestellungen auf

Hafersthalen-Melasse,

50% zunderhaltig,

nimmt entgegen

Albert Weishaupt, Landesprodukt,
Telefon 115.

Neuenbürg.
Im Hause 222 in der Vorstadt kommen morgen Freitag abend 6 Uhr folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 Kasten, 1 Kommode,
1 Sofa, 4 Rohrstühle
und noch Verschiedenes.
Alles gut erhalten.

Für jungen Mann aus achtbarer Familie bietet sich

kaufm. Lehrstelle
mit gründl. Ausbildung in Eisen-, Stahl- und Metallhandlung Pforzheims.
Angebote mit selbstgeschr. Lebenslauf unter Nr. 23 an die Enztalergeschäftsstelle erbeten.

Wiegefarten

mit und ohne Ueberblatt liefert preiswert
G. Meck'sche Buchdruckeri,
Jah. D. Strom.

Geflügel- u. Kaninchen-Züchter-Verein
Neuenbürg.

Bestellungen auf Gerste,
per Pfund 550 M., nehmen bis Samstag abend 11 Uhr
Vorstand Mayer,
Ausgabe Montag abend 6—8 Uhr bei Mayer.

Der Landw. Konsum-Verein Calw
(e. Gen. m. unbeschränkter Gastpflicht) hat beschlossen, sich eine Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht zu wandeln. Die Gläubiger werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche aufgefordert.

Nonnenmühl-Rälbermühle.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameraden und Kameradschaften zu unserer am
Samstag, den 5. Mai und Sonntag, den 6. Mai 1923
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus „Antel“ in Rälbermühle freundlich einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.
Jacob Haag,
Sohn des Wilh. Haag, Väter in Nonnenmühl.
Anna Adam,
Tochter des Jacob Adam, Rälbermühle.
Rückgang um 12 Uhr vom Rathaus in Wildbad.



Bei Sonne, Kälte, Schnee u. Regen, muß man die Haut mit
Pilo
pflegen.

Pfannkuch & Co.
Frische See-Fische
(Cablian ohne Kopf).

Pfannkuch & Co.
Neuenbürg, Tel. 71

Schönbürg.
Eine prima



Georg Kersch
Korbwarengeschäft.

38 Wochen trächtig, verkauft

Dixin das dankbare Seifenpulver
ist sparsam im Gebrauch und billig.
ALLEINIGER HERSTELLER:
HERZEL & Co., DUISBURG

Ein **Fasserlehrling**
zur gründlichen Ausbildung wird angenommen.
Susav Herr
Pforzheim, Wimpfenstraße

